

Zeitschrift: Mémoires de la Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles.
Géologie et géographie = Mitteilungen der Naturforschenden
Gesellschaft in Freiburg. Geologie und Geographie

Herausgeber: Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles

Band: 10 (1923-1927)

Heft: 2: Morphologische Untersuchungen am Alpenrand zwischen Aare und
Saane : Freiburger-Stufenlandschaft

Artikel: Morphologische Untersuchungen am Alpenrand zwischen Aare und
Saane : Freiburger-Stufenlandschaft

Autor: Gerber, Paul

Kapitel: Talbildung innerhalb des Heitiniveau (Niveaufläche II)

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-307121>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

uns nicht zum Ziele geführt wie dieses relativ kleine Einzelgebiet der Stockhornkette!

Talbildung innerhalb des Heitiniveau

(Niveaufläche II.)

Wir haben die Altflächen des Molasselandes (Niveaufläche I) aus einzelnen höchst gelegenen Punkten rekonstruiert. Durch mehrere Phasen der Talbildung und Gletscherwirkung wurde dieses Niveau dann zerlegt. Infolge der auf viel engerem Raume beschränkten Vorgänge im Innern der Stockhornkette, können wir nicht erwarten, hier eine einheitliche entsprechende Altfläche I zu finden. Es wird die Fläche II (Heitiniveau = Berrafläche), — wenn auch vielfach abgestuft, direkt in das Niveau der tiefsten Talbildung übergehen.

Auf der Karte 1: 10 000 haben wir die wichtigsten Reste von alten Erosionsflächenresten eingetragen und auf der Karte 1: 50 000 eine wichtige Hauptetappe der Eintiefung in das Heitiniveau mit blauer Farbe angegeben. Es würde zu weit führen, sie alle einzeln hier aufzuzählen.

Als eindrucksvolle Zeugen der Eintiefung in die alte Niveaufläche II müssen wir die beiden Stockenseen betrachten, die sich trotz dem « nur » unterirdischen Abflusse bereits um ca. 30 m unterhalb die ehemaligen Schwellen (verroux) eingetieft haben. Als wichtige Phase der Einsenkung in dieses Niveau können wir ferner den bereits früher genannte¹ flachen Rücken des Oberlindental, Punkt 1365, bezeichnen. Dem eigentlichen Molasseland-Niveau würden schliesslich die Altflächenreste entsprechen auf der Burgfluh bei Wimmis, Punkt 975- Punkt 990 (Fig. 6).

Aus der Betrachtung der verschiedenen Flächenreste im Gebiet der Stockhornkette schliessen wir, *dass die Ein-*

tiefung in die relative Fläche II bis zur tiefsten Talbildung stufenweise vor sich gegangen ist, oft modifiziert durch Gletscherwirkung (Fig. 6).

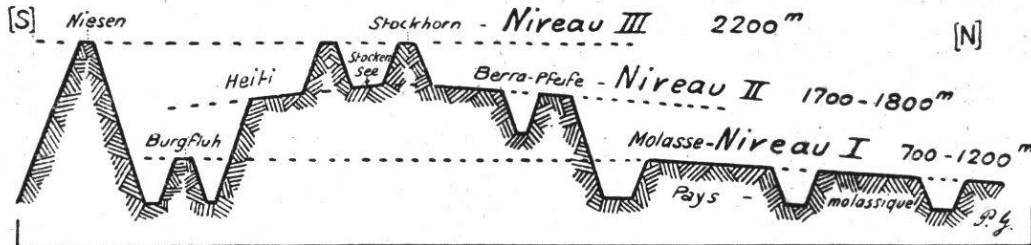


Fig. 6. — Schema der stufenweisen Eintiefung (mit den drei Erosionsflächenniveaux III, II, I.)

Wir haben davon abgesehen, auf unserer Karte der rekonstruierten Freiburger Stufenlandschaft, die Eintiefung in die Niveauläche III (Stockhornflur) für das Gebiet der Stockhornkette selber durch Kurven anzugeben. Die wechselvolle Wirkung von Erosion, Denudation und Eiswirkung hat sich hier auf zu engem Raume abgespielt, als dass die Höhenkurven die Verhältnisse klar zum Ausdruck bringen könnten, wie dies bei den weiten Gebieten der Berrafläche und des Molasselandes der Fall war. Die nachfolgenden, graphischen Darstellungen der Talbildungsgeschichte des Stockhorngebietes werden uns dagegen erlauben, einen noch bessern Einblick in die stufenweise Eintiefung der Stockhornflur zu bekommen.

Graphische Studien über die Talbildung im Stockhorngebiet.

Die nachfolgenden Untersuchungen haben den Charakter einer *vorläufigen Mitteilung*. Seit vier Jahren studiere ich die Beziehungen zwischen Talbildungskurven und Morphologie der Stockhornkette (siehe Fussnote Lit. 5, p. 147). Um den Umfang der Arbeit nicht zu sehr zu vergrößern, begnüge ich mich für heute mit der generellen